

EIN BEISPIEL FÜR KULTURAUSTAUSSCH

Av Gabriele Haefs.

Kulturaustausch und Kulturvermittlung, das klingt gut, und beim Übersetzen bieten sich sicher allerlei Möglichkeiten. Bloß ist es nicht immer so leicht zu erkennen, ob der Vermittlungsversuch irgendeine Wirkung zeitigt. Schon gar nicht bei dicken Romanen, von denen viele LeserInnen oft nicht einmal mitbekommen, aus welchen Sprachen die übersetzt sind. Kleinere Projekte sind nicht unbedingt einfacher zu bewältigen, aber leichter zu beobachten.

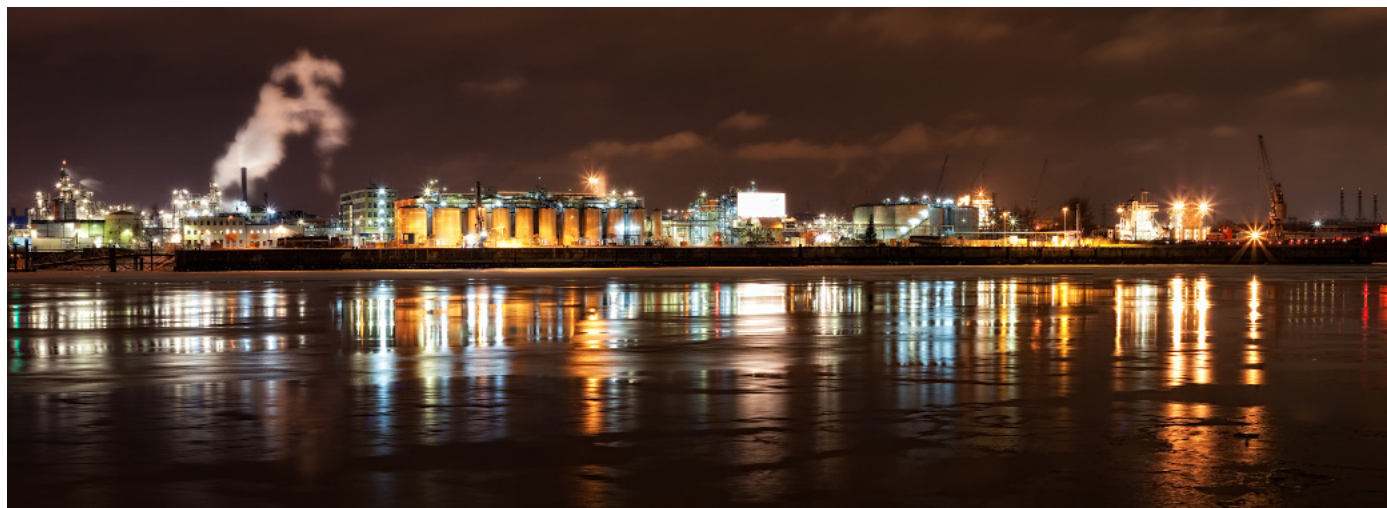
Nordahl Griegs "Til ungdommen" kennen in Norwegen alle, außerhalb Norwegens wohl nur die, die zufällig Skandinavistik studiert haben. Kein geringerer als Lillebjørn Nilsen wollte das ändern und bat als erstes den in Dänemark lebenden schottischen Musiker Rod Sinclair um eine Übersetzung ins Englische, eine singbare, wohlgemerkt, mit Reim und Versmaß und allem. Das Ergebnis hat ein weiterer Schotte aufgenommen, Mick West, auf der CD singt die norwegische Sängerin Torhild Ostad eine Strophe auf Norwegisch, Lillebjørn Nilsen

spielt Hardingfele.

So weit, so gut. Als nächstes wollte Lillebjørn eine deutsche Fassung - und so kam ich ins Bild. Meine Fähigkeiten als Liedermacherin sind leider so gut wie nicht vorhanden, aber eine möglichst wortwörtliche Fassung mit allen Bedeutungsnuancen, die das Lied hergibt, war auch eine schöne Aufgabe. Das Produkt meiner Überlegungen reichte ich dann weiter an den in Köln lebenden Liedermacher Gerd Schinkel. Und nun kam die Diskussion. Gerd fand den Text manchmal zu martialisch, ich nun wieder ärgerte mich, daß nur von "Brüdern" die Rede ist, als ob ohne die Schwestern irgendwas zu retten sei. Das Lied mit Reim und Versmaß nahm immer mehr Gestalt an, während wir es hin und her schickten, und ganz nebenbei wurde das Martialische gemildert und Schwestern traten auf.

Am Ende waren wir zufrieden, eine singbare Fassung, die sich neben dem Original durchaus sehen lassen konnte, lag vor - fanden wir.

Hamburg,
Foto: Micha Scheehage



Das fand auch Lillebjørn Nilsen - mit einer Einschränkung. Ihm gefiel der Anfang nicht - der lautete zu diesem Zeitpunkt "Von Feinden umgeben", und Lillebjørn wollte lieber einen Anfang wie im Original, mit einem betonten Wort oder einer betonten Silbe eben. Und deshalb lautet unsere Fassung jetzt so.

Wir hoffen, daß sie demnächst auch zu hören sein wird. Diese Art von Zusammenarbeit und Austausch über mehrere Ländergrenzen hinweg macht eigentlich großen Spaß, aber läßt sich das auch mit Büchern so machen? Ich bin unsicher... gerade übersetze ich Erzählungen des irischen Autors Mick Fitzgerald und suche voller Enthusiasmus nach Verlagen/KollegInnen in Norwegen, die mitmachen und die

Geschichten auch nach Norwegen bringen wollen. Bisher meinen alle gefragten: "Das klappt ja doch nicht. Norwegische Verlage sind nicht abenteuerlustig genug." Ob das stimmt? Falls jemand in der Runde also eine gute Idee hat ...

Für mehr Infos:

Mick West: Sark o'Snaw. Greentrax CD-TRAX344, Bezug über www.greentrax.com
<http://www.gerdschinkel.de>
<http://www.lillebjorn.no>
und zum Buchprojekt: <http://songdog.at/fitzgerald/session.html>

Gabriele Haefs er oversetter og har oversatt omlag 200 bøker fra norsk til tysk, deriblant Jostein Gaarders "Sofies verden", alle utgivelser av Ingvar Ambjørnsen og flere av Helene Uris bøker. Hun bor i Hamburg med sin ektemann den norske forfatteren Ingvar Ambjørnsen.



Norsk skog. Foto: Inger Karin Riise Hansen

